

1. Das Jahrbuch für philosophiedidaktische Forschung

Das *Jahrbuch für philosophiedidaktische Forschung* ist eine jährlich erscheinende wissenschaftliche Fachzeitschrift für das breite Feld theoretischer und empirischer Forschungen in der Didaktik der Philosophie und Ethik, die von der *Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik e.V.* (www.gped.de) herausgegeben wird. Das Jahrbuch wird in Buchform und als E-Book ab 2024 im Verlag SpringerVS/Metzler erscheinen.

Thematisch wird das Jahrbuch didaktische Aspekte des Lehrens und Lernens im Philosophie- und Ethikunterricht an Schulen, der philosophischen Lehre an Hochschulen sowie der außerschulischen Bildung und öffentlichen Philosophie in den Fokus rücken. Darüber hinaus werden allgemeine Beiträge zu bildungs- und erziehungsphilosophischen Fragestellungen ebenso Berücksichtigung finden wie zu Fragen der ethischen und politischen Bildung.

Beiträge für das Jahrbuch können für zwei unterschiedliche Rubriken eingereicht werden:

- a) Forschungsartikel, die einem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren unterliegen;
- b) Debattenbeiträge, Unterrichts- und Studienprojekte, Kritiken, Essays, Buchrezensionen sowie Tagungsberichte, die durch ein Review des Redaktionsteams ausgewählt werden.

Die Jahresausgaben der Zeitschrift haben keinen Themenschwerpunkt – das Redaktionsteam freut sich entsprechend über thematisch diverse Beiträge, die ganzjährig in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden können. Eine Veröffentlichung in der in der Rubrik a) kann nach positiver Begutachtung für alle Einreichungen gewährleistet werden, die bis zum 31. Oktober erfolgt sind.

Die erste Ausgabe des Jahrbuchs soll im Dezember 2024 erscheinen.

2. Hinweise zur Einreichung

Für die Beitragseinreichungen für die Rubriken a) und b) gibt es keine Längenvorgaben. Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass die Arbeit noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde. Die Einreichung von übersetzten oder überarbeiteten Versionen von bereits in einer anderen Zeitschrift oder einem Sammelband publizierten Beiträgen ist nach Rücksprache mit der Redaktion grundsätzlich möglich.

Vollständige Textmanuskripte für die Rubriken a) oder b) sind an die folgende Mailadresse einzureichen: **jahrbuch@gped.de**

Beiträge für beide Rubriken sollen in einer word-Datei nach dem unten angegebenen Style Sheet eingereicht werden. Bitte nutzen Sie eine einheitliche gender-inklusive Sprachform. Wenn Formen mit Sonderzeichen innerhalb von Worten genutzt werden, bitten wir aus typographischen Gründen um eine bevorzugte Verwendung des Doppelpunktes.

Die Beiträge für Rubrik a) sollten mit einem englischsprachigen Abstract eingereicht werden. Bitte anonymisieren Sie ihr Textmanuskript für beide Rubriken, d.h. Hinweise auf den/die Verfasser:in oder die Verfasser:innen finden sich ausschließlich in der Autor:innen-Datei.

In dieser zweiten word-Datei hinterlegen Sie bitte alle weiteren Angaben (Autor:innen-Name/n, dienstliche oder private Adresse/n, E-Mail-Kontakt, Titel des Textmanuskript). Geben Sie in dieser Deckblatt-Datei bitte ebenso an, für welche der beiden Rubriken Sie den Text einreichen möchten.

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist die Genehmigung des Copyright-Inhabers (i.d.R. des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der E-Book-Version des Jahrbuches. Bitte legen Sie dem Manuskript ggf. eine Kopie der jeweiligen Genehmigung bei. Werden Materialien ohne Belege eingereicht, wird davon ausgegangen, dass sie von den Autor:innen des eingereichten Manuskripts stammen.

3. Beurteilungskriterien für Forschungsartikel:

Die Begutachtung von eingereichten Forschungsartikeln erfolgt grundsätzlich in Orientierung an den wissenschaftlichen und inhaltlichen Standards der jeweiligen Fachdiskurse. Auf folgende übergreifende Kriterien soll dabei besonders geachtet werden:

1. Der Artikel verfolgt in strukturierter Weise eine klare und thematisch eingegrenzte Fragestellung.
2. Der Artikel ist argumentativ verfasst und begründet Thesen theoretisch und/oder empirisch.
3. Die Kernaussagen des Artikels sind unter wissenschaftlichen und praxisbezogenen Gesichtspunkten innovativ und originell.

4. Style Sheet

- **Formatierung:**

Bitte formatieren Sie Ihren Beitrag mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Times New Roman. Bitte fügen Sie keine weiteren Formatierungen (d.h.: keine Tabs, Einzüge etc.) ein.

- **Zitation und Verweisstrukturen:**

- Direkte oder indirekte/paraphrasierte Zitate mit ausweisbarem Originaltextbezug bitte im Haupttext (nach Zitat oder am Satzende) belegen: (Rohbeck 2011, 23)

- Offene Literaturverweise sind in Fußnoten anzuführen und sollten sachlich kommentiert sein:
 - a) Für eine sprachpragmatische Ausbuchstabierung des Lebensweltkonzeptes vgl. Habermas 1981a, 384-450.
 - b) Vgl. für die unterschiedlichen Zugänge zum Lebensweltkonzept: Husserl 1932, Habermas 1981, Schütz/Luckmann 2003.
- **Hervorhebungen im Text:**
 - Buchtitel etc. im Haupttext *kursiv* setzen;
 - Zitate in Zitaten mit einfachen Anführungszeichen markieren;
 - fremdsprachliche Terminologie mit einfachen Anführungszeichen markieren: ‚principle of charity‘
- **Text- und Kapitelgliederung:**
 - nicht mehr als zwei Untergliederungsebenen
 - Hauptkapitel: 1. Einleitung, 2. Präkonzepte, 3. Xxx
 - Unterkapitel: 2.1 Präkonzepte im Philosophieunterricht
- **Literaturverzeichnis:**

Bitte ordnen Sie das Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge entlang der Nachnamen der jeweils erstgenannten Autor:innen. Orientieren Sie sich für die unterschiedlichen Textsorten an folgenden Beispielen:

Monografien:

- Bollenbeck, Georg. 1996. Bildung und Kultur. Glanz und Elend eines deutschen Deutungsmuster. Frankfurt am Main/Leipzig: Insel Verlag.
- Fricker, Miranda. 2007. Epistemic Injustice. Power & the Ethics of Knowing. Oxford: University Press.
- Kolenda, Sandy. 2010. Unterricht als bildendes Gespräch. Richard Rorty und die Entstehung des Neuen im sprachlichen Prozess. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Artikel aus Sammelbänden:

- Hilbrich, Ole. 2021. Kontroversität anders denken. Die Bedeutung von Streit für eine demokratische Erziehung. In: Dürfen Lehrer ihre Meinung sagen? Demokratische Bildung und die Kontroverse über Kontroversitätsgebote, hrsg. v. Drerup, Johannes/Zulaica y Mugica, Miguel/Yacek, Douglas, 61-74. Stuttgart: Kohlhammer.
- Höffe, Otfried. 1979. Ethikunterricht in pluralistischer Gesellschaft. In: Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie, hrsg. v. Höffe, Otfried, 453-479. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Artikel aus Zeitschriften und Journals:

- Früchtl, Josef. 2023. Streitbare Demokratie. In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 48.1, 1/2023, 41-56.

- Hensel, Marie-Christine. 2018. Verkehr der Zukunft. Nach welchen ethischen Prinzipien sollen autonome Autos programmiert werden?. In: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 2/2018, 33-40.
- Volek, Peter. 2021. Teaching Philosophy online?. In: Journal of Didactics of Philosophy, Vol. 5, 2/2021, 62-71.

Das Redaktionsteam freut sich auf und über Ihre Einreichungen!